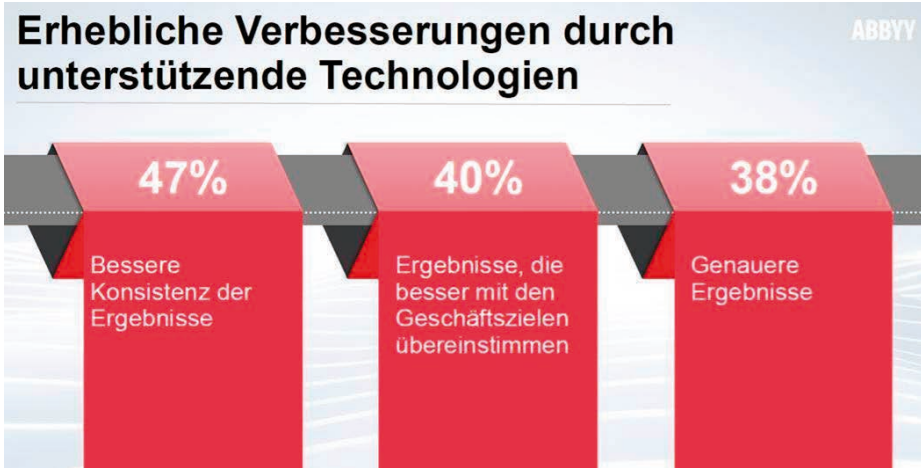


KI auf nächster Stufe

Warum Integration, klare Prozesse und starke Partner über den langfristigen Nutzen entscheiden



werden. Nicht nur allein die Einführung neuer Technologien entscheidet über den Erfolg, sondern ihre Einbindung in bestehende Prozesse, Systeme und Organisationsstrukturen.

Die Hürden bei der Einführung

Die Nutzung generativer KI ist bei 63 Prozent der Organisationen strategisch vom Management getrieben. 43 Prozent der Befragten geben an, dass die Technologie nur aufgrund von BYOS (Bring Your Own Software) genutzt wird. 21 Prozent haben GenAI eingeführt, weil Mitarbeiter entsprechende Tools bereits in ihrem Arbeitsalltag eingesetzt hatten. BYOS und Schatten-KI erschweren jedoch Governance, Datenschutz und Compliance. In diesem Zusammenhang bemängeln 29 Prozent der Unternehmen unzureichende Governance- und KI-Richtlinien.

Technischer Aufwand

Auch der technische Aufwand wird oft unterschätzt. Bei 31 Prozent der Befragten gestaltete sich das Training generativer Modelle schwieriger als erwartet. Jeweils 26 Prozent nennen mangelnde Kompetenzen innerhalb der Belegschaft sowie die Integration in bestehende Prozesse als Herausforderung.

„GenAI bietet enormes Potenzial, um die Effizienz in Unternehmen zu verbessern“, erklärt Ulf Persson, CEO von Abbyy. „Sie müssen sich jedoch zunächst einen Überblick über ihre Prozesse und Workflows verschaffen. Erst dann lässt sich entscheiden, wo der Einsatz sinnvoll ist und welche Form von KI den größten Nutzen bringt. Um das volle Potenzial auszuschöpfen, müssen sich Mensch und KI optimal ergänzen.“

Herausforderungen meistern

Wie Unternehmen auf diese Herausforderungen reagieren: Viele Organisationen haben bereits begonnen, ihre Strategien anzupassen. Ein wichtiger Schritt besteht darin, Mitarbeiter stärker einzubinden und gezielt zu schulen. 48 Prozent versuchen auf diesem Weg, die Qualität der Ergebnisse zu verbessern.

Parallel dazu erweitern zahlreiche Organisationen ihre technologischen Ansätze. 33 Prozent setzen inzwischen auf KI-Agenten, 31 Prozent auf Dokumenten-KI und intelligente Dokumentenverarbeitung. 30 Prozent nutzen Process Intelligence, um Abläufe besser zu analysieren und zu optimieren. Weitere 21 Prozent arbeiten mit Retrieval-Augmented Generation (RAG), das große Sprachmodelle über NLP mit zusätzlichen Wissensquellen verbindet.

Künstliche Intelligenz hat in vielen Unternehmen längst den Sprung aus Pilotprojekten in den Arbeitsalltag geschafft. Anwendungen unterstützen bei der Datenanalyse, automatisieren dokumentenbasierte Prozesse oder helfen bei der Erstellung von Inhalten. Generative Modelle sind damit zu einem festen Bestandteil moderner Abläufe geworden.

Wie weit diese Entwicklung bereits fortgeschritten ist, zeigen Untersuchungsergebnisse des Technologieanbieters Abbyy zur Nutzung generativer KI. 98 Prozent der Unternehmen setzen KI heute bereits in „irgendeiner Form“ ein. 84 Prozent nutzen generative Anwendungen und 64 Prozent arbeiten mit zweckorientierter KI. Bemerkenswert ist auch die Offenheit in Deutschland für agentenbasierte KI: Bereits jedes zweite befragte Unternehmen greift auf solche Systeme zurück.

Generative KI im Einsatz

Häufig kommt generative KI bei der Datenanalyse und Auswertung zum Einsatz (58 Prozent). Außerdem dient sie der Automatisierung dokumentenbasierter Prozesse (57 Prozent) und der Unterstützung der Mitarbeiterproduktivität (53 Prozent). Auch im Kundenservice (52 Prozent) sowie in Vertrieb und Marketing (47 Prozent) spielt KI eine Rolle.

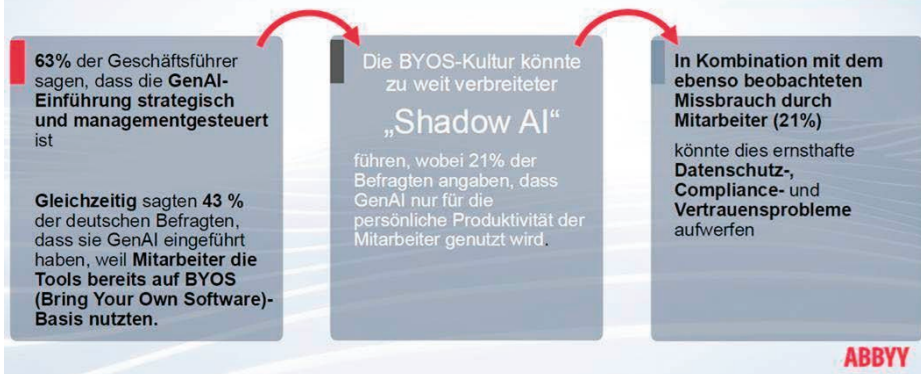
Der KI-Einsatz zeigt bereits spürbare Effekte. 98 Prozent der Unternehmen sind grundsätzlich zufrieden mit den Resultaten ihrer GenAI-Initiativen. 47 Prozent berichten von höherer Qualität und konsistenteren Ergebnissen. 40 Prozent sehen eine bessere Ausrichtung auf ihre Geschäftsziele, während 38 Prozent genauere Resultate erzielen. 35 Prozent nennen höhere Kosteneffizienz und Ressourceneinsparungen.

Damit solche positiven Resultate entstehen, muss der Einsatz generativer KI gut vorbereitet



Autorin:
Slavena Hristova
Director of Product Marketing
ABBYY
www.abyy.com

Hauptrisiken für die effektive GenAI-Implementierung sind Shadow AI und 'BYOS'



unterstützen Unternehmen dabei, geeignete Technologien auszuwählen, verschiedene Systeme miteinander zu kombinieren und eine passende KI-Architektur aufzubauen. Darüber hinaus helfen sie, bestehende Lücken zu schließen, Sicherheitsanforderungen zu bewerten und neue Anwendungen in vorhandene IT-Strukturen zu integrieren.

In komplexen Projekten entscheidet diese Expertise häufig über den Erfolg. Denn ohne eine abgestimmte Architektur entstehen schnell isolierte Einzellösungen, die sich nur schwer skalieren lassen.

KI-Erfolg

Was den langfristigen KI-Erfolg entscheidet: Der Ausbau von KI bleibt für viele Unternehmen ein zentrales Thema. 98 Prozent planen, ihre Investitionen in entsprechende Technologien in diesem Jahr zu steigern – mehr als drei Viertel davon um mindestens 30 Prozent. Gleichzeitig bleiben die Erwartungen an die Technologie hoch. 30 Prozent wünschen sich Systeme, die bestehende Prozesse automatisch erkennen und optimieren. Jeweils 24 Prozent erwarten Unterstützung bei manuellen Dokumentationsaufgaben oder eine Technologie, die frei von menschlichen Vorurteilen arbeitet.

Das Zusammenspiel entscheidet

Diese Wünsche zeigen, wohin sich die Entwicklung bewegt. Der nachhaltige Nutzen entsteht nicht allein durch leistungsfähigere Modelle. Entscheidend ist das Zusammenspiel aus integrierten Technologien, klaren Prozessen und erfahrenen Beratungs- und Implementierungspartnern. Erst wenn diese Elemente zusammenwirken, wird aus einzelnen KI-Anwendungen eine leistungsfähige Infrastruktur für den Unternehmensalltag. ◀

Der richtige Weg zur passenden Lösung

Vor diesem Hintergrund stellt sich für viele Unternehmen die Frage, welche KI-Lösung am besten zu ihren Anforderungen passt. Grundsätzlich stehen zwei Wege zur Verfügung: der Einsatz fertiger Lösungen oder die Entwicklung eigener Systeme.

Etablierte KI-Tools ermöglichen einen schnelleren Einstieg und geringere Anfangskosten. Anbieter übernehmen Wartung, Sicherheit und Infrastruktur wodurch interne Teams entlastet werden. Anpassungen erfolgen in der Regel innerhalb der vom Anbieter vorgesehenen Konfigurations- und Erweiterungsmöglichkeiten. Mit wachsender Nutzung können zusätzliche Funktionen oder höhere Nutzungsvolumina die laufenden Kosten beeinflussen.

Eigenentwicklungen bieten maximale Flexibilität. Sie eröffnen langfristig die Möglichkeit, spezifische Anforderungen exakt abzubilden. Eigene Technologien sind jedoch mit hohen Investitionen in qualifiziertes Personal, Infrastruktur sowie in Sicherheit, Compliance und Wartung verbunden.

Kombination beider Ansätze

Daher setzen viele Organisationen auf eine Kombination beider Ansätze. Bestehende Plattformen bilden die Grundlage, während zusätzliche Komponenten gezielt ergänzt werden.

Ein Beispiel liefert die Know-Your-Customer-Compliance im Finanzsektor. Hier stellen mehrere spezialisierte Anbieter unterschiedliche Lösungen bereit. Ein System übernimmt das Scannen von Dokumenten und extrahiert relevante Daten. Ein weiteres unterstützt die anschließenden Prüfungen und steuert die entsprechenden Workflows. Die Lösungen ergänzen sich funktional und bilden gemeinsam einen effizienteren Prozess.

Integration wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor

Je stärker unterschiedliche Anwendungen kombiniert werden, desto wichtiger wird eine

nahtlose Integration. Generative Modelle entfalten ihren größten Nutzen erst im Zusammenspiel mit Unternehmensdaten, Dokumenten und Prozessinformationen. Deshalb werden sie zunehmend mit Technologien wie Process Intelligence, Document AI oder Retrieval-Augmented Generation kombiniert. So entstehen Systeme, die generative Fähigkeiten mit dem Kontext realer Geschäftsprozesse verbinden und zunehmend auch automatisierte, agentische Abläufe unterstützen.

Technologien verbinden

Unternehmen, die mehrere Technologien miteinander verbinden, berichten häufig von konsistenteren Ergebnissen, besserer Governance und stabilerer Kostenkontrolle. Entscheidend ist dabei weniger die Leistung einzelner Modelle als die Orchestrierung der gesamten Architektur.

Implementierungspartner

Warum Implementierungspartner eine Schlüsselrolle spielen: Mit der wachsenden Komplexität solcher Architekturen steigt der Bedarf an spezialisierter Beratung und Integrationskompetenz. Beratungs- und Implementierungspartner

Ergebnisanalyse:

Hohe KI-Adoption in Deutschland – GenAI auf dem Vormarsch

98%

der Geschäftsführer nutzen KI – davon:



Geschäftliche Anwendungen von GenKI:

